

Dr. Wolfgang Völker

Das Polymer-Fieber grassiert - aus Blau wird Rot

Auf dem Gebiet der Numismatik gibt es Vergleichbares zu den zuvor geschilderten K-Belegen der Philatelisten, nämlich Münzen als Sonderprägungen. Seit das Bundesministerium der Finanzen am 14. April 2016 eine Fünf-Euro-Münze mit blauem Polymerring zum Thema „Planet Erde“ herausgegeben hat und mit der Auflage ganz offensichtlich nicht alle Sammlerwünsche befriedigen konnte, steigen die Preise für solche Münzen beträchtlich, und so wartet die Sammlerschaft mit Sehnsucht auf die nächste Polymermünzen-Ausgabe. Diese hat zum Thema „Tropische Zone“ und soll am 27. April 2017 auf den Markt kommen. Sie ist erst der Beginn einer Serie über die Klimazonen der Erde. Gut, wer die erste Auflage besitzt, - der will dann auch die kommenden. Da freut sich unser Finanzminister. Man muss heute schon fast das 10-fache des Nominalpreises hinlegen, um noch ein Set zu bekommen. Obwohl im Inland als Zahlungsmittel zugelassen, wird kein Mensch diese Münzen als solches verwenden. Hier zeige ich noch mal für alle, die nicht das Glück hatten, die „Planet Erde“- Serie zu erhalten, die fünf Münzen mit den unterschiedlichen Blautönen im Polymerring. Das Thema ist auch auf dem Münzrand eingeprägt.



Diese unterschiedlichen Blautöne korrespondieren mit den jeweiligen Prägestätten. Aber auch anhand der Prägezeichen auf den Münzen kann man die Prägestätte erkennen. „A“ steht für Berlin, „D“ steht für München, „F“ steht für Stuttgart, „G“ steht für Karlsruhe und „J“ steht für Hamburg. Im vorliegenden Set zeigt die Münze aus der Prägestätte Hamburg eine Besonderheit. Der Buchstabe „J“ ist nicht erkennbar. Mit einer starken Lupe und tangentialer Beleuchtung ahnt man noch etwas von dem fehlenden „J“. Dieser nahezu vollständige punktuelle Prägeausfall macht diese heißbegehrte Münze, ebenso wie Druckausfälle auf Briefmarken, natürlich noch um einiges attraktiver. Wer weiß, was da passiert ist?



Im vorliegenden Set zeigt die Münze aus der Prägestätte Hamburg eine Besonderheit. Der Buchstabe „J“ ist nicht erkennbar. Mit einer starken Lupe und tangentialer Beleuchtung ahnt man noch etwas von dem fehlenden „J“. Dieser nahezu vollständige punktuelle Prägeausfall macht diese heißbegehrte Münze, ebenso wie Druckausfälle auf Briefmarken, natürlich noch um einiges attraktiver. Wer weiß, was da passiert ist?